

Breslauer Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 6 Mark, Wachen-Abkommen 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Inzeratgebühren für den Raum einer kleinen Seite 30 Pf., für Inserate aus Schlesiens u. Polen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Einkaufs-Verkehrungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.



Nr. 140. Mittags-Ausgabe.

Neunundsechzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Freitag, den 24. Februar 1888.

Deutschland.

Berlin, 23. Februar. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem preussischen Steuer-Inspector, Hauptmann a. D. Roffe zu Dresden, den Roten Adler-Orden vierter Klasse; dem Steuer-Aufsicher Stein zu Bellen in Mansfelder Seekreis, dem Fabrikmeister Joseph Fröhling zu Kreuzau im Kreise Düren und dem Fabrikarbeiter Peter Joseph Eistenich zu Kendersdorf desselben Kreises das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Revier-Bahnenmeister Matschko zu Dirschau die Rettungs-Medaillen am Bande verliehen.

Der Kaiserliche Geheime Regierungsrath und vortragende Rath im Reichsamt des Innern, Dr. Hopf hier selbst, ist für die Dauer von ferneren fünf Jahren zum beigeordneten Mitglied der Kaiserlichen Normal-Messungs-Commission ernannt worden.

Se. Majestät der König hat dem Major a. D. Freiherrn Hermann von Mullenheim-Reichberg zu Straßburg i. Elß. die Kammerherrn-Würde verliehen.

Se. Majestät der König hat den bisherigen unbesoldeten beigeordneten Karl Fritsch der Stadt Wermelskirchen in Folge der von der dortigen Stadterordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl in gleicher Eigenschaft für eine fernere sechs-jährige Amtsdauer bestätigt. (R.-A.)

Telegramme.

(Original-Telegramm der Breslauer Zeitung.)

* **Wien, 24. Febr., 8 u. 25 M.** Im Zoll-Ausschuß des Abgeordnetenhauses beantwortet der Handelsminister eine Interpellation, ob er nicht angesichts der Erhöhung der deutschen Getreidezölle seinerseits eine Erhöhung der Getreidezölle beantragen wolle, nicht direct ablehnend, sondern dahin, die Regierung habe hierzu noch nicht Stellung genommen mit Rücksicht auf die Vertragsverhandlungen mit Deutschland sowie auf die im deutschen Reichstag zur Verhandlung stehenden, auf die Getreide-Einfuhr bezüglichen Fragen.

(Aus Wolffs telegraphischem Bureau.)

Berlin, 23. Februar. Bei Beginn der heutigen Stadtverordneten-Sitzung gedachte der Vorsteher des Ablebens des Prinzen Ludwig von Baden, welches das durch das Leiden des Kronprinzen schon in tiefe Kümmeris gesezte Kaiserhaus aufs schmerzlichste betroffen habe. Die Versammlung erhob sich zum Zeichen der Theilnahme von den Sigen.

Berlin, 23. Februar. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Stadthaushaltsetat 1888/89 eingebracht. Die Einnahmen sind auf 48 681 204, die Ausgaben auf 62 865 019 Mark beziffert. Der Stadtkämmerer Maas bezeichnete den Etat als einen günstigen, denn es sei möglich gewesen, den Normalfuß von 100 pCt. bei dem Einkommensteuervertrag nicht zu überschreiten.

Berlin, 24. Febr. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge wurden die Gebeine des verstorbenen Generalconsuls Nadtigal durch den Dampfer „Gertrud Wörmann“ von Cap Palmas nach Kamerun überführt und dort am 8. Januar am Fuße des auf dem Gouvernementsterrain errichteten Nadtigaldenkmals feierlich beigesezt.

Braunshweig, 23. Februar. Die Landes-Versammlung hat den Gesegenswurf über die Einführung zweijähriger Finanzperioden und vierjähriger Wahlperioden angenommen.

München, 23. Febr. Abgeordneten-Kammer. Bei Beratung des Etats für Reichszwecke wurden die Matricularbeiträge in Höhe von 30 700 000 M. bewilligt. Der Regierungskommissar Raschfeldt erklärte gegenüber dem Referenten Geiger, daß die Ausgaben für das orientalische Seminar insofern auch Reichsausgaben seien, als dadurch viele Kosten für Dolmetscher erspart blieben.

Stockholm, 23. Febr. Der englische Gesandte Corbett ist heute Nachmittags gestorben.

Rom, 23. Febr. Die Deputirtenkammer hat heute ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Vom Finanzminister wurden mehrere auf finanzielle Maßnahmen bezügliche Vorlagen eingebracht.

Paris, 23. Febr. Proceß gegen Wilson und Genossen wegen des Vordenshandels. Der Verteidiger Wilson's, Lente, führt aus, daß kein Beweis dafür erbracht worden sei, daß Wilson jemals Geld erhalten habe. Die Bittsteller, welche sich an Wilson gewendet, hätten auf Wilson's Zeitungen subscribirt, weil sie gewußt hätten, wie sehr Wilson die Propaganda für die republikanische Sache sich angelegen sein lasse. Die ungerechte gerichtliche Verfolgung Wilson's sei angestrengt worden unter dem Druck der öffentlichen Meinung und aus Gründen der Politik. Der Verteidiger wies schließlich, unter Beifallsbezeugungen des Publikums, auf den Schmerz und Kummer hin, der dem früheren Präsidenten Grévy durch das Vorgehen gegen Wilson bereitet worden sei.

Paris, 23. Febr. Die Deputirtenkammer beschloß, die Frist zur Erhebung des provisorisch auf ausländischen Alkohol gelegten Zuschlagzolls bis zum 1. Juni d. J. zu verlängern.

London, 23. Febr. Die Königin erhielt Nachmittags Depeschen aus San Remo, welche eine wesentliche Besserung des Kronprinzen anzeigen.

London, 23. Februar. Oberhaus. Salisbury erklärte, der Berliner Congreß fordere für die bulgarische Fürstenwahl einstimmige Zustimmung aller Mächte. Einstimmige Zustimmung sei stets erreichbar, wo keine Schwierigkeit vorhanden sei, sie sei aber schwer erreichbar, wenn keine Einigkeit bestände. Bei der Erwägung der Vortheile einer Conferenz müsse man zwischen verschiedenen Arten von Conferenzen unterscheiden. Eine Conferenz, wie die jüngste in Washington, könne zu einer Vereinbarung führen. Eine Conferenz einer großen Anzahl von Mächten dagegen komme selten zu einem befriedigenden Resultat, wenn die Mächte nicht schon vorher über das zu bewerkstelligende Hauptresultat einig sind. Eine so solenne Maßregel, wie eine Conferenz sei, wenn sie nicht erfolgreich, eher geeignet, die Differenzen zu accentuiren und zu erhöhen und die Gefahr zu vergrößern. Sie sollte daher zögernd unternommen werden, wenn sichere Aussicht auf Erzielung einer Uebereinstimmung nicht vorhanden ist. Vom gegenwärtigen Standpunkte aus betrachtet, glaube er, daß die bulgarische Differenz in sich selbst eine unmittelbare Gefahr nicht involvire; er hoffe, der gewöhnliche diplomatische Meinungsaustausch werde etwaige Meinungsverschiedenheiten beseitigen. Er unterschreibe von Herzen die Ansicht Bismarck's, daß es eine Schmach für Europa wäre, wenn dasselbe wegen einer so unbedeutenden Angelegenheit, wie die bulgarische, in einen Krieg gestürzt würde.

London, 23. Februar. Unterhaus. Unterstaatssecretär Worms erklärt, er hoffe, daß die Zuckerprämien-Conferenz am 5. April d. J. in London wieder zusammentreten werde. Die günstige Ausnahme, welche seine Mittheilungen bei den ausländischen Regierungen gefunden hätten, ermutigte ihn zu der Hoffnung auf Erreichung eines befriedigenden Resultats.

Petersburg, 23. Febr. Das „Journal de St. Pétersbourg“ meint in seinem Börsenbericht, die gestrige Baisse an der Berliner Börse scheine zum Theil veranlaßt zu sein durch das Verdict der Geschworenen in Moskau in dem von der Versicherungsgesellschaft Victoria angestrengten Proceß. Bekanntlich habe der Staatsprocurator die Cassation dieses Urtheils beantragt. Im Uebrigen würde durch die in Betreff der Verpflichtungen zu Zahlungen in Gold vorgeschlagenen Maßregeln, deren rein juristische Tragweite man hier und im Auslande noch nicht vollständig kenne, das Publikum im Auslande vielfach beunruhigt. Anlässlich des Gerichts von einem großen, neuen Fallissement in Petersburg wird in dem Börsenbericht constatirt, daß davon hier absolut Nichts bekannt sei. — Nach der Darlegung im „Journal de St. Pétersbourg“ ist die „Victoria“ eine deutsche Gesellschaft, welche durch die Post beförderte, nicht declarirte Werthsendungen versichert. Vor einigen Monaten ging ein Paket mit 120 000 Rbln. in Werthpapieren, welches nach Moskau adressirt war, verloren und die Gesellschaft „Victoria“ mußte den Abfender entschädigen, der, anstatt den Inhalt bei der Post anzugeben, ihn bei der Gesellschaft versichert hatte. Indessen wurde constatirt, daß drei niedere Postbeamte das Paket entwendet hatten. Vor das Gericht in Moskau gestellt, wurden dieselben vor einigen Tagen auf eine mehr nach der politischen als der juristischen Seite hinneigende Vertheidigung freigesprochen. Das „Journal“ fügt hinzu, die Blätter der beiden Hauptstädte hätten einmüthig gegen diesen befremdlichen Urtheilspruch protestirt.

Triest, 23. Febr. Der Lloyd-Dampfer „Flora“ ist heute Vormittag aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Handels-Zeitung.

W.T.B. Brüssel, 23. Februar. Die Nationalbank hat den Discount von 3 auf 2 1/2 pCt. herabgesetzt.

ß Schiffsvorkehr am Schlunge. Im Jahre 1887 haben im Schlunge 160 Schiffe Ladung genommen, welche bestand in 181 240 Kilo verschiedener Kaufmannsgüter, 3 670 500 Kilo Zuckerrüben, 400 000 Kilo Rohzucker, 148 500 Kilo Raps, 50 000 Kilo Kleie, 61 400 Kilo Maschinentheile, 5000 Kilo Dachschiefer, 53 044 Hektoliter Kohlen; ausgeladen wurden daselbst 565 Kähne; die Frachten derselben hatten bestanden in 8 640 700 Mille Mauerziegeln, 4000 Mille Flachwerke, 77 Cubikmeter Kalksteine, 1294 Cubikmeter Holz, 299 200 Kilo Röhrenschmiedeln, 45 750 Kilo Melasse und in Böttcherholz, Brettern, Mauerholz, Stämmen und ähnlichem Holzwerk. Die Verladungen an Kaufmannsgütern, Zuckerrüben und Kohlen bewegten sich nach aufwärts, während Rohzucker, Raps, Kleie abwärts ihr Ziel hatten. — Die am Schlunge gelöschten Waaren kamen ausschließlich aus Krempa, Brieg, Ohlau, Krappitz, Döbern, Stoberan und Lanisch.

*** Spiritussteuer-Erhöhung.** Das königliche Hauptsteueramt zu Berlin benachrichtigt die dortigen Spiritusfabrikanten über die Unkosten, die ihnen aus der Beschäftigung der zwei für sie erforderlichen Steuerbeamten erwachsen und vierteljährlich im Voraus zu zahlen sind, nämlich für einen Hauptamts-Assistenten an Durchschnittsgehalt 1950 Mark, an Wohnungsgeldzuschuss 540 Mark, für einen Steueranfänger an Durchschnittsgehalt 1125 M. und an Wohnungsgeldzuschuss 240 M., an Dienstkleidungsgeldzuschuss 80 M., zusammen jährlich 3935 M.

*** Finanzielles aus Egypten.** Aus Kairo wird der „Fr. Z.“ unterm 18. Februar geschrieben: Seit vorgestern wird mit der Caisse de la Dette publique über die Emission der neuen Anleihe verhandelt. Wie die Dinge augenblicklich stehen, lässt sich annehmen, dass die Anleihe nicht über 2 Millionen L. E. hinausgehen wird, während in Konstantinopel die Autorisation zwar nicht für 7 Millionen, wie kürzlich in Aussicht genommen war, aber doch für 5 Millionen nachgesicht ist. — Gleichzeitig geht von Kairo ein Bericht ein, welchen Sir Edgar Vincent Ende December über die Finanzverwaltung Egyptens in den Jahren 1884—1887 erstattet hat. Dieser Bericht ist augenscheinlich bestimmt, die in den letzten Jahren stattgehabte Besserung der ägyptischen Finanzlage in thunlichst helles Licht zu setzen. Er schildert, wie die Zolleinnahmen in der Hebung begriffen sind, von 600 000 L. E. bis 700 000 vor fünf Jahren auf 933 000 L. E. für 1886. Egypten hat aber alljährlich an das Ausland 678 000 L. E. als türkischen Tribut und 4 1/4 Mill. L. E. für die Staatsschuld zu zahlen, und wenn davon vielleicht auch 1 1/4 Million auf inländische Gläubiger entfällt, so bleiben doch 4 1/4 Mill. L. E. in das Ausland zu schicken, bezw. durch Ausfuhr von Produkten zu decken. Nun ist die Productenausfuhr in den letzten Jahren gestiegen, aber ihr Werth bei den niedrigen Preisen bedeutend zurückgegangen. Das erschwerte die Sanirung, zumal dadurch auch das Deficit der Domänen von 105 000 L. E. 1880 auf 450 000 L. E. für 1886 gestiegen ist. Gebessert wurde aber durch Reformen in der Verwaltung und vorbereitend durch Gratisvertheilung von Ländereien, welche in einigen Jahren soweit cultivirt sein werden, um Steuern zahlen zu können. Weiter hebt der Bericht die Bemühungen für Beseitigung des Frohndienstes und andere Fortschritte hervor, und er bespricht sodann die unseren Lesern bekannte Erhöhung des Tabakzolls. Was die Zukunft betrifft, so verweist Sir E. Vincent darauf, dass für das nächste Jahrzehnt 216 000 Feddars Land zum Verkauf kommen sollen, ferner dass die wichtigsten Ausfuhrartikel, Baumwolle und Zucker, ihre Preise um 30 bis 40 pCt. gegen den Tiefpunkt erhöht haben. Als Beweis für die Hebung des Staatscredits verzeichnet er die Durchschnittscourse der Unificirten, welche 1885 zwischen 62 und 67 waren, 1886 zwischen 64 und 77, 1887 zwischen 70 1/2 und 76. Noch 1876 musste Egypten für Darlehen meist 15—20 pCt., vereinzelt bis 30 pCt. Zinsen zahlen, während es 1886/87 zu 3, 4 und 5 pCt. leihen konnte.

*** Kapfer.** Die Bestände in England und Frankreich bezifferten sich Mitte dieses Monats auf 42 482 Tonnen, ferner waren avisiert von Chili 6700 t und unterwegs von Australien 1050 t, so dass die Gesamtbestände sich auf 50 232 t belaufen. Ende Januar er. wurden die Gesamtbestände mit 45 492 t angegeben und ist mithin für die erste Hälfte dieses Monats eine Vermehrung der Stocks um 4740 t zu constatiren; es betragen nämlich die Ablieferungen in dieser Zeit 2080 t, während die Verfrachtungen von Chili mit 1200 t, die Verschiffungen von Australien mit 350 t, sonstige Importe mit 5270 t angegeben werden, sodass die Gesamtzufuhren in der gleichen Periode sich auf 6820 t belaufen.

Eintragungen in das Handelsregister.

Gelöscht: Joseph Klytta zu Kaminitz-Mühlern. — Joseph Matzdorf zu Woischnik.
Procura. Angemeldet: Friedrich Sommer für Carl Krister zu Waldenburg.
Procura. Gelöscht: Die von der Ludwig-Josephs-Hütte zu Gleiwitz den Kaufleuten Carl Kobilinski zu Petersdorf und Franz Wohlbrück zu Gleiwitz ertheilte Collectiv-Procura. Eduard Jäschke zu Waldenburg für Carl Krister

Concurs-Eröffnungen.

Firma E. W. Petri & Söhne zu Alfeld. — Wagenbauer Otto Behm zu Bernburg. — Bürstenfabrikant Johann August Golles zu Chemnitz. — Firma A. Dietzmanns Wittwe, Colonialwaaren-Geschäft zu Chemnitz. — Kaufmann Heinrich Kern zu Darmstadt. — Firma Maschinenpapierfabrik Forchheim zu Forchheim. — Spielwaarenfabrikant Richard Hölbe zu Oberlind. — Tuchfabrikant Julius Wilhelm Kossack zu Spremberg. — Leinen- und Weisswaarenhändler Johann Hauert zu Strassburg. — Firma P. W. Lottré zu Wiesbaden.

Ausweise.

Ausweis der Carl-Ludwigsbahn (gesamtes Netz) vom 11. bis 20. Februar 206 515 Fl., Mindereinnahme 10883 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betragen in derselben Zeit 155 425 Fl., Mindereinnahme 14 281 Fl.

Paris, 23. Febr. [Bankausweis.] Guthaben des Staatsschatzes 149 200 000, Zun. 600 000 Frs., Gesamtvorschüsse 262 800 000 Frs., Abn. 3 800 000, Zins- u. Discout-Erträge 4 106 000, Zun. 256 000 Frs., Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84, 34.

London, 23. Februar. [Bankausweis.] Regierungssicherheit 16 261 000 Pfd. Sterl., unverändert. Procentverhältniss der Reserve zu den Passiven 46 1/4 gegen 46 3/8 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 128 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 22 Millionen.

Breslau. Wasserstand.

23. Febr. O.-P. 5 m 14 cm. M.-P. 3 m 92 cm. U.-P. — m 62 cm.
24. Febr. O.-P. 5 m 8 cm. M.-P. 3 m 82 cm. U.-P. — m 32 cm.
Eisstand.

Marktberichte.

* **Breslau, 24. Februar, 9 1/2 Uhr Vorm.** Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei schwachem Angebot Preise unverändert.

Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogramm weisser 15,30—15,90—16,20 Mark, gelber 15,20—15,80—16,10 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in sehr ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 10,50—10,80 bis 11,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 9—11 Mark, weisse 12,50—14,20 Mark.

Hafer ohne Aenderung, per 100 Kgr. 10,10—10,20—10,50 Mark.

Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 11,00—11,20—11,80 Mark.

Erbisen ohne Frage, per 100 Kilogr. 11,00—12,00—13,50 Mark.

Victoria unverändert, 12,00—13,00—14,00 Mark.

Bohnen schwach angeboten, per 100 Kgr. 16,00—17,00—18,00 Mk.

Lupinen schwache Kauflust, per 100 Kgr. gelbe 7,00—7,20 bis 7,80 Mk. blaue 6,00—6,30—6,50 Mark.

Wicken matter, per 100 Kgr. 10,00—10,20—10,30 Mk.

Oelisaaten in fester Haltung.

Schlaglein schwer verkäuflich.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pfg.

Schlag-Leinseed...	19	—	16	50	15	10
Winterraps.....	20	20	—	—	19	20
Winterrüben.....	19	90	19	50	19	10
Sommerrüben....	21	20	20	20	19	90
Leindotter.....	16	50	15	—	14	15

Rapskuchen ohne Aenderung, per 50 Kilogr. 6—6,20 Mk., fremde 5,80—6 Mark.

Leinkuchen schwach gefragt, per 50 Kilogramm 7—7,20 Mark, fremde 6—6,60 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, 25—30—33—38—41 Mk., weisser matt, 24—30—33—37—41 M.

Schwedischer Klee feine Qualitäten fester, 25—30—35—40—42 M.

Tannenkleee ruhig, 35—37—39—41 Mark.

Timothee matter, 27—29—31 Mark.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Kgr. incl. Sack Brutto Weizen fein 23,50—24,00 Mark, Haubackten 18—18,50 Mk., Roggen-Futtermehl 7,50 bis 8,20 M., Weizenkleie 7,50—8,00 Mark.

Heu per 50 Kilogramm 2,20—2,80 Mark.

Roggenstroh per 600 Kilogramm 20,00—24,00 Mark.

Neuyork, 22. Februar. Feiertag.

(W. T. B.) **London, 23. Februar.** Wollauktion. Tendenz stetig.

Hamburg, 23. Februar. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus: per Januar-Februar 20 Br., 19 1/4 Gd., per Februar-März 20 Br., 19 3/4 Gd., per März-April 20 Br., 19 1/4 Gd., per April-Mai 20 1/4 Br., 20 Gd., per Mai-Juni 20 1/4 Br., 20 1/4 Gd., per Juni-Juli 21 Br., 20 3/4 Gd., per Juli-August 21 1/4 Br., 21 1/4 Gd., per August-September 22 1/4 Br., 22 1/4 Gd., per September-October 22 1/4 Br., 22 1/4 Gd. — Tendenz: Unverändert.

Berlin, 23. Februar. [Producten-Bericht.] Die Haltung unseres heutigen Getreidemarktes war beruhigter; das Angebot trat weniger hervor; während andererseits die gewichenen Preise einige Deckungslust angeregt haben. — Weizen sowohl wie Roggen und Hafer stellten sich dabei schliesslich ca. 1/4 Mark höher als gestern. Im Effectivhandel hat sich nichts verändert. — Roggenmehl blieb ruhig. — Auch Rüböl war ohne Leben und fast unverändert. — Dagegen gewann Spiritus im Verlauf des heutigen Marktes entschieden feste Haltung. Die Preise eröffneten auf etwa gestrigem Niveau, schlossen aber für versteuerte Waare ca. 20 Pf., für die anderen Kategorien 30—40 Pf. höher als gestern.

Weizen loco 154—175 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Februar 160 M. bez., April-Mai 161 1/4—160 1/4 M. bez., Mai-Juni 163 bis 163 1/2 Mark bez., Juni-Juli 165 1/2—166 M. bez. — Roggen loco 105—117 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, guter inländischer 113—114 Mark, feiner inländ. 115 M., klamm. inländischer 110—112 Mark ab Bahn bez., April-Mai 118 1/4—118 3/4 M. bez., Mai-Juni 120 1/2—120 3/4 M. bez., Juni-Juli 122 1/2—123—122 3/4 M. bez. — Mais loco 119—124 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., April-Mai 123 M. Br. — Gerste loco 100—175 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 105—128 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und gut preussischer 109 bis 114 Mark, mittel und gut schles. und böhmischer 110—115 M., fein preuss., schles. u. böhmischer 116 bis 120 M., pommerscher, uckermärk. und mecklenburgischer 111—115 Mark ab Bahn bez., April-Mai 112 3/4—113 Mark bez., Mai-Juni 115 1/2 Mark bez., Juni-Juli 117 1/4—117 3/4 Mark bez. — Erbsen, Kochwaare, 125—195 M. per 1000 Kilo, Futterwaare 111 bis 119 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gef. — Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 23,00—21,50 Mark, Nr. 0: 21,00—19,00 M., Roggenmehl Nr. 0: 18,50—17,50 Mark, Nr. 0 und 1: 16,50—15,25 Mark, Februar und Februar-März 16,30 M. bez., April-Mai 16,50 M. bez. — Rüböl loco ohne Fass 44,5 Mark, April-Mai 44,3 bis 44,5 Mark bez., Mai-Juni 44,5—44,6 Mark, September-October 45,5 M.

Spiritus loco ohne Fass versteuert 97,4 bis 97,2 M. bez., April-Mai 97,7—98 M. bez., Mai-Juni 98,4—98,6 M. bez., mit 50 M. Verbrauchsabgabe 47,9—47,8—47,9 M. bez., April-Mai 49,3—49,7 M. bez., Mai-Juni 49,8—50,3 M. bez., Juni-Juli 50,7—51,1 M. bez., Juli-August 51,5—51,8 M. bez., Aug.-Septbr. 52,3—52,5 Mark bez., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 29,9—29,7—30,1 M. bez., April-Mai 31—31,5 M. bez., Mai-Juni 31,4—31,9 M. bez., Juni-Juli 32,2—32,8 Mark bez., Juli-August 32,9 bis 33,6 M. bez., August-Sept. 33,6—34,1 M. bez.

Kartoffelmehl Februar 18,30 M. bez., April-Mai 18,50 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Februar 18,30 Mark bez., April-Mai 18,50 Mark bez.

Börsen- und Handels-Depeschen.

Paris, 23. Februar, Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Nachtrag.)

Paris, 23. Februar, Abends. [Boulevard.] 3proc. Rente 82, 02.

London, 23. Februar. [Schluss-Course.] (Nachtrag.)

London, 23. Febr. In die Bank flossen heute 74000 Pfd. Sterl.

Frankfurt a. M., 23. Febr., Abends. [Effecten Societät.]

Frankfurt a. M., 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.

Frankfurt a. M., 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.

Nach Schluss der Börse: Credit-Actien 214 1/8.

Stamburg, 23. Februar, Nachm. [Schluss-Course.]

Nordd. Bank 158 3/8, Commerz-Bank 126 1/4, Marienburg-Mlawka 50 5/8.

Nordd. Bank 158 3/8, Commerz-Bank 126 1/4, Marienburg-Mlawka 50 5/8.

Amsterdam, 23. Februar, Nachmittags. [Schluss-Course.]

Newyork, 23. Februar, Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.]

Petersburg, 23. Februar, Nachm. Wechsel auf London 3 Mt. 120, 50.

Posen, 23. Februar. Spiritus loco ohne Fass (50er) 45, 60, do. do.

Liverpool, 23. Februar. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.)

Liverpool, 23. Februar, Nachm. 12 Uhr 10 Min. [Baumwolle.]

Liverpool, 23. Februar, Nachmittags. Officielle Notirungen.

Liverpool, 23. Februar, Nachmittags. Officielle Notirungen.

Bengal fine 4, Tinnevely good fair 4 1/2, Western good fair 4 1/2.

Wien, 23. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen per Frühjahr

Pest, 23. Februar, Vorm. 11 Uhr. [Produktenmarkt.] Weizen

Paris, 23. Februar, Abends 6 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen

London, 23. Februar. Chili-Kupfer 78 1/2.

Amsterdam, 23. Februar, Nachm. Bancazinn 101.

Antwerpen, 23. Februar. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.)

Antwerpen, 23. Februar, Nachm. 5 Uhr 40 Min. [Petroleum-

Hamburg, 23. Febr., Nachm. Petroleum behauptet, Standard

Bremen, 23. Febr. Petroleum. (Schlussbericht.) Besser. Standard

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-

Table with meteorological data for Breslau, including temperature, pressure, and wind speed.

Morgen früh 8 Uhr eintreffend: Lebende Hummern

Advertisement for E. Mühndorf, featuring a large illustration of a bee.

Courszettel der Berliner Börse vom 23. Februar 1888.

Main table containing various market data, including gold and silver prices, exchange rates, and bond prices.